Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für **Rhede und Umgegend** bei **J. G. Hams.**

Nr. 139. Druck und Verlag von **J. & A. Temming** in Bocholt **Samstag, 25. Mai 1907.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: **A. Temming** in Bocholt. **36. Jahrgang**

Deutsches Reich.

Der Arbeitsmarkt im Monat April 1907.

Die günstige Konjunktur des Vormonats auf dem deutschen Arbeitsmarkt hat, so schreibt das Reichsarbeitsblatt, auch im Monat April im Ganzen angehalten, sie hat sich besonders bei den Industrien, deren Arbeiter vorzugsweise im Freien beschäftigt sind, noch weiter entwickelt. Der Kohlenbergbau war nach wie vor gut beschäftigt, der Arbeitermangel hielt an, hingegen hat der Wagenmangel nachgelassen. In der Eisen-, Metall- und Maschinen-Industrie war Geschäftsgang unverändert günstig. Die Textilindustrie, ebenso wie die chemische und elektrische Industrie standen in voller Arbeit. Die Konjunktur im Baugewerbe hat sich überwiegend günstig gestaltet und gegen den Vormonat weiter verbessert. Eine Ausnahme machte Berlin, wo infolge der Unsicherheit über die zukünftige Gestaltung der Lohn- nnd Arbeits-Bedingungen größere Arbeiten teilweise aufgeschoben wurden. Die im ganzen kühle Witterung des Monats April beeinträchtigte besonders die Beschäftigungsverhältnisse im Brauereigewerbe und in einigen Zweigen der Konfektionsindustrie. Die Arbeitsstreitigkeiten in der Holzindustrie, im Hamburger Hafenbetrieb und im Schneidergewerbe waren auch noch während eines Teiles des Berichtsmonats von Einfluß auf die Lage in dem betreffenden Gewerbezweige. Die Beschäftigungsziffer bei den an das Kaiserliche Statistische Amt berichteten Krankenkassen war am 1. Mai um 147,956 Personen höher als am 1. April d. Js. Im Vorjahre betrug die Steigerung in der entsprechenden Zeit 100,942 Personen. Die Berichte der Arbeitsnachweise lassen ebenfalls im allgemeinen auf eine günstige Lage des Arbeitsmarktes schließen. Neu für den Berliner Arbeitsmarkt wird abweichend berichtet, daß der Beschäftigungsgrad im April sowohl gegen den Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahre ungünstiger geworden ist.

Mit der Frage der Abgrenzung des Handwerks

gegenüber dem Fabrikbetriebe beschäftigte sich der kürzlich in Hamburg stattgehabte deutsche Handelstag. Dr. Wendtland-Leipzig behandelte die Frage auf Grund einer Denkschrift der Handelskammer zu Leipzig über die Mißstände, die aus der Gesetzgebung über die Organisation des Handwerks im Zusammenhange mit den Handelskammergesetzen der einzelnen Bundesstaaten und dem deutschen Handelsgesetzbuch hervorgegangen seien. Der Ausschuß des Handelstages gab eine Erklärung ab, in der er u. a. darauf hinwies, daß jeder Versuch, eine gesetzliche Definition der Begriffe „Fabrik“ und „Handwerk“ im Einklang mit der in Gesetzgebung, Wissenschaft und Rechtsprechung zum Ausdruck gekommenen Ueberzeugung zu schaffen, als aussichtslos bezeichnet werden müsse. Bei der Entscheidung darüber, ob eine Fabrik- oder Handwerkbetrieb vorliege, seien in erster Linie die in der Rechtsprechung des Reichsgerichts niedergelegten Merkmale und Grundsätze zur Anwendung zu bringen und insbesondere stets die Gesamtverhältnisse des Betriebs in Rücksicht zu ziehen. In bezug auf das Verfahren zur Entscheidung darüber, ob ein Betrieb der Handelskammer oder ob er handwerksmäßig der Handwerks-Organisation unterstehe, sei die Forderung aufzustellen, daß diese Entscheidung für alle Fälle (Wahlrecht, Mitgliedschaft, Beitragspflicht, Beaufsichtigung usw.) denselben Stellen übertragen werde. Es empfehle sich, die ordentlichen Gerichte oder die Verwaltungsgerichte — wo letztere nicht vorhanden seien, kollegiale Behörden nach § 21 der Gewerbeordnung — mit der Entscheidung zu betrauen. Gegen die Entscheidung sollten den Handelskammern und den Handwerkskammern dieselben Rechtsmittel wie den beteiligten Gewerbetreibenden selbst eingeräumt werden. Auf eine klare, unzweideutige Grenzziehung zwischen dem der Handwerks-Organisation und dem der Handelskammer unterstehenden Gewerbe sei insbesondere auch für das Gebiet des Lehrlingswesens und für die fachliche Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses Gewicht zu legen; jeder Versuch, die Zuständigkeit der Handelskammern in dieser Richtung einzuschränken oder die ihnen unterstehenden Betriebe den Handwerksorganen dienstbar zu machen, sei entschieden zurückzuweisen.

Der Anti-ultramontane Reichsverband

hält am 26. Mai 1907 in Eisenach seine konstituierende Versammlung ab mit folgender Tagesordnung: I. Eröffnung durch den Vorsitzenden Frhrn. v. Münchhausen mit kurzem Rückblick über die historische Entwickelung des Anti-ultramontanen Reichsverbandes. II. Referate. 1) Kassenbericht. Referent Admiral v. Knorr. 2) Ausbau der Organisation. Referent Regierungsrat Dr. O. Poensgen. 3) Einflußnahme auf Regierung, Parlament und Presse. Referent Graf Hoensbroech. 4) Besondere badische Angelegenheiten. III. Vorstandswahl IV. Allgemeine Aussprache über Aufklärungsarbeit und über die politische Lage.

§ **Berlin**, 23. Mai. Der Kaiser soll gelegentlich der letzten Anwesenheit des Erzherzogs Franz Ferdinand in Berlin diesem gegenüber den Wunsch geäußert haben, dem Kaiser Franz Josef bei dessen 60jährigem Regierungsjubiläum im nächsten Jahre persönlich seine Glückwünsche zu überbringen und sich zu diesem Zweck nach Wien zu begeben.

§ **Berlin**, 23. Mai. Im Abgeordnetenhause tagte heute vormittag in Anwesenheit der Kaiserin und der Prinzessin Eitel Friedrich die 41. Telegiertenversammlung des vaterländischen Frauenvereins unter Leitung des Staatsministers von Schönstedt.

§ **Braunschweig**, 23. Mai. Der Landtag wird am Montag nur über kleinere Vorlagen verhandeln. Die Wahl des Regenten findet erst am Dienstag den 28. Mai statt.

Ausland.

Frankreich.

Eine Brandrede gegen Deutschland.

* **Paris**, 23. Mai. Bei der Feier des fünfunddreißigjährigen Bestehens der Patriotenliga hielt Déroulède eine Rede, in der er die Politik der Regierung kritisierte. Immerhin begrüße er aber, erklärte Redner, die Unterzeichnung des englisch-französischen Abkommens als einen gewaltigen Dienst, der dem Vaterlande erwiesen worden sei. Er habe sich stets gegen jede Annäherung an Deutschland gewendet, denn dies würde die Besiegelung des Verlustes von Elsaß-Lothringen und den Ruin des Landes durch die Ueberschwemmung mit deutschen Industrieerzeugnissen bedeuten.

Die Montagninipapiere.

* **Paris**, 23. Mai. Der mit der Prüfung der Montagninipapiere betraute Kammerausschuß stellte fest, daß verschiedene Schriftstücke fehlen, andere wieder falsch übersetzt sind. Insbesondere soll ein Schriftstück in einer den früheren Kammerpräsidenten Doumer bloßstellenden Weise übersetzt worden sein, da der Anschein hervorgerufen wurde, daß Doumer Berichte an den Vatikan gesandt habe, während aus dem Originalschriftstück hervorgehe, daß es sich um einen Bericht Montagninis über Doumer handelt. Der Berichterstatter Bourely wurde beauftragt, beim Justizminister hierüber Beschwerde zu erheben.

Holland.

Verschärfung der Fleischausfuhr-Bestimmungen.

* **Haag**, 23. Mai. Die Kammer nahm das Gesetz über die Untersuchung des zur Ausfuhr bestimmten Fleisches, in dem sehr strenge Maßnahmen gegen die Ausfuhr gesundheitsschädlichen Fleisches getroffen werden, an.

Balkan.

Soldatenrevolte.

* **Konstantinopel**, 23. Mai. In Uesküeb versammelten sich 80 Mann, zumeist Albanesen, die über ihre Dienstzeit hinaus unter Waffen behalten worden sind, in der Moschee, um zu demonstrieren. Durch das Versprechen, den rückständigen Sold zu bezahlen und die Soldaten bald zu entlassen, wurde die Kundgebung beendet.

Asien.

Anarchie in Persien.

* **Theran**, 22. Mai. Das Verhalten der örtlichen Medschilis führt zu völliger Anarchie. In Teheran erschienen antidynastische Proklamationen des Gouverneurs Lurstan. Ein Bruder des Schahs hetzt kriegerische Nomadenstämme auf und sammelt gutbewaffnete Truppen. In Teabris dauern die Unruhen fort. In Kermanschah und Schiras herrscht völlige Anarchie. In Resht schlossen die Revolutionäre das Zollamt und die Telegraphenämter. Um den Eindruck der Ermordung uud der Verbrennung von russischen Untertanen zu verwischen, schenkte der Schah ein Grundstück für ein russisches Konsulat in Mesched.

13. Generalversammlung des kath. Lehrerverbandes Deutschlands.

(Provinz Rheinland.)

St. Johann-Saarbrücken, 22. Mai.

Heute vormittag eröffnete der Verbandsvorsitzende Quadflieg die vierte Mitgliederversammlung, welche zu den von den Ausschüssen gefaßten Beschlüssen Stellung zu nehmen hatte. Es wurde beschlossen:

1. ein Genesungs- und Altersheim zu errichten; 2. der Vorstand wird beauftragt, Mittel und Wege zu beraten, wodurch dem Lehrerstande in Verfechtung seiner berechtigten Standesinteressen ein größerer Einfluß auf die Faktoren im öffentlichen Leben (Presse, öffentliche Meinung und politische Parteien) gesichert werde; 3. die Lehrerschaft sucht einen Einfluß auf die Berufung des Lehrers in den städtischen Schuldeputationen zu gewinnen; 4. eine Spar- und Dahrlehnskasse zu begründen und dem Vorstande zu überlassen, der nächsten Mitgliederversammlung bestimmte Vorschläge vorzulegen; 5. die Bestrebungen des Vereins zur Bekämpfung der Unsittlichkeit zu unterstützen, desgleichen 6. den Albertus-Magnusverein; 7. die ideale Ausbildung mehr zu pflegen.

Die gestern nachmittag zur Abstimmung gebrachte Resolution betr. die Besoldungs-

---

Du sollst nicht töten!

Kriminalroman von Theo v. Blankensee.

21) Nachdruck verboten.

Vor allem mußte er von dem Freunde einen ganz ausführlichen Bericht über die tatsächlichen Vorkommnisse erhalten, dann mußte er die genaue Anklage kennen. So bot sich dann erst die weitere Gelegenheit, die eigentliche Wahrheit zu ergründen.

Wenn er wirklich unschuldig war? Aber war nicht seine Braut selbst von dessen Schuld überzeugt? Oder sollte gerade hier die Lösung zu finden sein?

Das Untersuchungsgefängnis bot seinem Aeußeren nach einen wenig erfreulichen Anblick. Bis zu Stockwerkhöhe ragten die dicken, massigen Mauern empor, ließen kein Fenster, keine Oeffnung erkennen. Oben aber waren reihenweise kleine, quadratische Oeffnungen, so daß kaum ein Sonnenstrahl hineinzudringen vermochte. Und diese Oeffnungen waren noch mit dicken Eisenstäben vergittert.

Hier zwischen diesen öden, trostlosen Mauern verbrachte Robert Merkl schon vier Monate. Er, der sich stets seiner uneingeschränkten Freiheit erfreut hatte. Hoffnungslos mußte dort Stunde für Stunde hinkriechen, jede Minute eine halbe Ewigkeit. Ob er in diesen Gefängnismauern noch an seinen Freund denken konnte?

Fritz Pohl war die Treppe zur eisenbeschlagenen Tür hinangestiegen und und schellte an der Gefängnisglocke. Einige Minuten verstrichen, dann hörte er auf dem Steinboden schlürfende Schritte näher kommen, Schlüssel klirrten, ein eisernes Tor wurde gesperrt und wieder zugeschlagen, dann erst öffnete sich die Haupttür und ein Gefängnisaufseher fragte nach seinem Wunsche.

„Ich möchte Robert Merkl sprechen!“ war seine Antwort.

„Haben Sie auch eine Erlaubniskarte?“

Pohl wies die vom Staatsanwalt ausgestellte Karte vor; nun wurde er eingelassen.

Noch ein eisernes Gittertor mußte er passieren, dann erst war er im eigentlichen Gefängnis; da sah er erst nichts, als laut hallende, hochgewölbte Gänge, die strahlenförmig nach drei Seiten führten und rechts und links kleine eiserne Türen aufwiesen. In dem hellen, weiß getünchten Hallenraum, der von oben her Licht erhielt, herrschte ein eigentümlicher, atembeklemmender Geruch.

Fritz Pohl war allein, und als sein Auge über das kahle Zimmer hinwegglitt, da fühlte er sich ängstlich bedrückt. Nur ein kleines Tischchen, zwei Stühle und ein eiserner Ofen waren des Raumes einzige Zierde. Sonst nur eine kahle graue Mauer.

Da kam das Schlüsselklirren wieder näher und der Gefängnisaufseher führte einen Mann mit eingefallenen Wangen, mit tief in den Höhlen liegenden Augen herein. Ein jammervoller Anblick.

In nichts erkannte Fritz Pohl seinen Freund. Nur der blonde Bart, den er immer so bewundert hatte, war noch da.

„Robert.“

Robert Merkl horchte erstaunt auf bei dem Tone der ihm bekannten Stimme; dann aber schüttelte er den Kopf, als könne er sich an nichts entsinnen.

„Robert, ärmster Freund. Kennst du mich nicht mehr?“

Da wich dieser einen Schritt zurück, es schien, als hätte ihn das Entsetzen oder auch die Scham gepackt.

Als aber Fritz Pohl die Hände nach ihm ausstreckte da war nur ein tränenerstickter Ruf zu hören: „Fritz, Du?“

Und die beiden Freude lagen sich in den Armen.

Da raffte sich Robert Merkl zuerst auf: „Du bist hier und suchst mich hier auf. Du wirst mich sehr verändert gefunden haben! Nicht wahr?“

„Du darfst aber den Mut nicht sinken lassen. Ich bin hier, um dir zu helfen.“

Da schüttelte dieser traurig den Kopf: „Laß das. Mir kann niemand mehr helfen.“

Diese Worte waren ein harter Schlag für Pohl; mußte er doch darin ein Geständnis erblicken, und als er so entsetzt auf den Freund blickte, da huschte über dessen Gesicht ein müdes, trauriges Lächeln:

„Du darfst mich nicht falsch verstehen! Ich bin nicht schuldig an der Tat, der man mich anklagt. Aber ich bin nur müde. Hier in diesen feuchten Mauern herrscht die Trostlosigkeit. Und da scheint der Tod schon eine Erlösung zu sein.“

„Aber wenn du doch unschuldig bist, so muß sich deine Unschuld doch auch beweisen lassen,“ meinte Pohl.

„Das glaubte ich auch. Aber meine Unschuld läßt sich durch nichts beweisen; dagegen hat man mir meine Schuld so klar bewiesen, daß ich selbst daran glauben würde, wenn ich es eben nicht wüßte. Fast könnte ich selbst an mir zweifeln.“

„Du sollst aber nicht verzagen. Du darfst auf mich vertrauen. Ich glaube fest an deine Unschuld, und wenn alles gegen dich spricht. Ich will dich retten.“

Da ergriff Robert Merkl seine Hand, drückte sie in dankbarer Aufwallung und sagte: „Ich danke dir für deinen Glauben. Aber laß mich. Du kannst nichts retten, wo ich doch selbst alle Hoffnung verloren habe.“

„Ich will es aber. Du hast mir einmal das Leben gerettet. Weißt du es noch? Nun, ich will mich dankbar erweisen. Aber du mußt mir alles erzählen. Du darfst mir nichts verschweigen. Dann werde ich für dich tätig sein.“

„Ich will es tun. Aber auch du wirst bald das Hoffnungslose meiner Lage erkennen.“

„Erzähle mir vor allem, wann und wie du in Steinbergs Wohnung gekommen bist und was dort geschehen ist.“

„Daß ich mit der Nichte des Wucheres verlobt war, das ist dir schon wohl bekannt. Aber das Mädchen ist erst 20 Jahre alt und wir brauchten Steinbergs Einverständnis. Du weißt es wohl, weshalb der alte Steinberg mich ehrlich haßte?“

„Meinetwegen! Weil du mich seinen Klauen entrissen hast!“

„Lassen wir das! Ich wußte also, welch ein Geschäft Steinberg ausübte und glaubte daher die Mittel zu besitzen, ihn zu einem Zugeständnis zu zwingen. Das sagte ich auch zu Fanny. Ich vereinbarte also mit Fanny, sie möge um ein Uhr ihren Onkel verlassen, damit ich mit diesem allein sei. Meine Braut erwartete mich in einem bekannten Kaffeehaus, wo wir immer miteinander verkehrten. Ich kam etwa um ein Viertel vor zwei Uhr zu Steinberg; er selbst öffnete mir, führte mich in sein Zimmer und wir waren nun, wie ich es gewünscht hatte, allein. Ich rückte gleich mit meiner Absicht heraus, stieß aber auf äußersten Widerstand; er blieb so hartnäckig, daß ich erkannte, ich würde im Guten nichts ausrichten. Da erst drohte ich mit dem, was ich wußte. Aber ich mußte eine abermalige Enttäuschung erleben; es war von ihm nicht das geringste Zugeständnis zu erreichen. Da gab ich es auf. Und ich fühlte eine so verbitterte Stimmung, daß ich zu Tollheiten aufgelegt war. Ich fragte höhnisch, ob er mir dann wenigstens erlaube, daß ich an seinem Telephon seine Nichte von dieser Absage verständige. Wie ich zu diesem tollen Gedanken kam, das begreife ich heute noch nicht. Er antwortete mir darauf, es sei ihm ein Vergnügen, wenn ich das Telephon zu dem Zwecke gebrauche; es stehe auf dem Korridor.“

Fortsetzung folgt.

frage gelangte in der heutigen General-Mitgliederversammlung nochmals zur Abstimmung und wurde mit 82 gegen 34 Stimmen angenommen.

Es wurden sodann noch folgende Anträge der Fürsorgekommission angenommen:

1. Falls ein Mitglied für seine Frau Fürsorgebeiträge bezahlt hat, und diese stirbt, so tritt die Tochter, welche ihm die Haushaltung führt, sofort in die Rechte der Frau. Der Anspruch auf die Verbandszuweisung tritt in Wirksamkeit, sobald die Tochter nach dem Tode des Vaters das 40. Lebensjahr vollendet hat und solange als sie unverheitet bleibt.

2. Folgende Fürsorgebestimmung wird aufgehoben: Wenn die Witwe, die Pension erhielt, wieder heiratet, so verfällt die volle Unterstützungsrente an die Kinder (Halbwaisen) und zwar so, daß die Anteile derjenigen, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, auf die anderen Kinder übergehen, so daß das jüngste Kind den vollen Betrag bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres erhält.

3. Die Verbandszuweisung an die Hinterbliebenen pro Jahr 1908 wird auf 60 Mark festgesetzt.

Mit Erledigung einiger geschäftlicher Anträge fand dann die Generalversammlung ihren Abschluß. Am nachmittag fand ein Ausflug nach den Spicherer Höhen und dem Ehrental statt.

Arbeiterbewegung.

* Oberhausen, 23. Mai. Der Streik auf der Zinkhütte Vieille Montagne ist beendet. Alle Streikenden haben die Arbeit heute morgen wieder aufgenommen. Die Direktion des Werkes hatte zugesagt, daß keine Maßregelungen erfolgen würden. Ferner hat die Direktion sich bereit erklärt, bei den Lohndifferenzen mit den Arbeitern zu unterhandeln, sobald die Arbeit wieder aufgenommen werde.

* Diedenhofen, 23. Mai. Der Streik im lothringischen Erzgebiet nimmt größere Dimensionen an. Die allgemeine Lage war heute mittag folgende: Im Ornetal ist zu den fünf streikenden Gruben eine neue, die Grube St. Marie hinzugekommen. Im Fentschtal streiken auf der Grube Karl Lueg mit einer Belegschaft von 500 Mann 300; auf Grube Fentsch von 700 Mann 550, auf Grube Havingen von 400 Mann 250, auf Grube Friede von 150 Mann 120. Die Ruhe ist nirgends gestört worden. In Algringen hat man sieben italienische Arbeiter wegen angeblicher Belästigung von Arbeitswilligen verhaftet.

* Hamburg, 23. Mai. Der Verein Hamburger Reeder beschloß heute, die Forderung eines Tarifvertrages für Seeleute abzulehnen. Er ist bereit, eine Abordnung aktiver Seeleute zur Vorlegung ihrer Beschwerden zu empfangen, verlangt aber vorherige Wiederaufnahme der Arbeit.

* Berlin, 23. Mai. Die Zahl der Ausgesperrten im Berliner Baugewerbe wird von den beiden Parteien verschieden angegeben. Während die Unternehmer auf Grund vorläufiger Feststellungen in 650 Betrieben nahezu 40 000 ausgesperrte Arbeiter notieren, geben die Zentralstellen der Arbeiter-Organisationen die Zahl der ausgesperrten Arbeiter auf etwa 13 000 an.

* Chemnitz, 23. Mai. Die hiesigen Maurer beschlossen mit 1078 gegen 20 Stimmen, in den Ausstand zu treten. Der Ausstand hat heute früh begonnen.

* Görlitz, 23. Mai. Die Görlitzer Holzarbeiter-Aussperrung ist beendet, sämtliche Mitglieder des Holzarbeiterverbandes sind in die alten Arbeitsstellen eingetreten.

Landwirtschaftliches.

* **Saatenstand in Preußen Mitte Mai 1907** (wenn 2 gut, 3 mittel, 4 gering bedeutet): Winterweizen 3,3 (im Mai des Vorjahres 2,4), Sommerweizen 2,6 (2,5), Winterspelz 2,8 (2,7), Winterroggen 3,0 (2,7,) Sommerroggen 2,8 (2,8), Sommergerste 2,5 (2,5), Hafer 2,5 (2,5), Erbsen 2,6, Ackerbohnen 2,5, Wicken 2,6, Kartoffeln 2,7 (2,7), Zuckerrüben 2,6, Winterraps und Rübsen 3,6, Flachs 2,7. Klee 3,3 (2,3), Luzerne 3,1 (2,4), Rieselwiesen 2,6 (2,2), andere Wiesen 3,0 (2,6). Wegen Auswinterung des Mäuseschadens und des Schneckenfraßes und dergleichen umgepflügte Fläche Winterweizen 34,03 Prozent (Mai 1906 0,35 Prozent), Winterspelz 9,39, Winterroggen 3,45, (0,24), Winterraps und Rübsen 21,62, Klee 11,27 (0,05), Luzerne 13,18 (0,16). — In den Bemerkungen der „Statist. Korresp." heißt es: Die beim Abschluß des Aprilberichts bereits herrschende rauhe Witterung habe mit geringen Schwankungen im ganzen Staatsgebiete noch bis in die ersten Maitage angehalten, deshalb sei auch bis dahin eine gedeihliche Weiterentwickelung der an sich schwachen Wintersaaten nicht möglich gewesen, es werde vereinzelt berichtet, daß das ungünstige Aprilwetter ihnen weiteren Schaden zugefügt habe. Erst in den beiden letzten Wochen sei Wärme eingetreten, die auch dermaßen zugenommen habe, daß fast überall bedenkliche Trockenheit geherrscht habe. Wenn auch hier und da eine Erfrischung durch Gewitterregen eintrat, so sei doch die Befruchtung der hochgradigen Temparatur gegenüber nicht nachhaltig genug gewesen. Ueber Schädlinge enthielten die Berichte wenig Mitteilungen, vorwiegend Mäuse und Ackerschnecken. Beide sollen sich während des starken Winters sehr vermindert haben, aber immerhin noch reichlich vorhanden sein. Wie bereits im Aprilbericht hervorgehoben worden, sei von der Witterung durch Kahlfrost, Schneelast, Mäuse und Schnecken ein beträchtlicher Teil vernichtet worden. Am schwersten seien die Weizensaaten betroffen, hauptsächlich die englischen, noch nicht eingebürgerten Sorten, aber auch der einheimischen Weizen habe stark gelitten. Die Hoffnung, daß bei günstiger Frühjahrswitterung sich noch manche Pflanze finde, konnte zumeist nicht in Erfüllung gehen, auch verspreche der vom Frost verschont gebliebene Rest wohl nur eine geringe Ernte. Der größte Teil der ausgewinterten Weizenfläche sei umgepflügt worden, jedoch habe es hierzu oft bei der ohnehin etwas verspäteten Bestellung der Sommerung teilweise an Zeit und Arbeitskräften gefehlt. Auch über den Winterroggen lauteten die Nachrichten aus einer großen Anzahl von Berichtsbezirken nicht erfreulich.

Provinzielle Nachrichten.

* Hamm i. W., 22. Mai. In den Tagen vom 30. Mai bis 1. Juni findet hier die 250-jährige Jubelfeier des Königlichen Gymnasiums zu Hamm statt. Viele ehemalige Schüler, die sich zum Teil in hervorragenden Stellungen befinden, haben ihr Erscheinen zugesagt.

* Cleve, 23. Mai. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat auf die Ermittelung des Raubmörders, der in der Nacht zum Pfingstsonntag in Hinsbeck-Haak, Kreis Geldern, den Ackergehülfen Mevissen in seinem Schlafzimmer durch Messerstiche tötete und etwa 80 Mark, zwei Ringe und eine Kette raubte, eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

* Duisburg, 23. Mai. Die Einwohnerzahl der Stadt Duisburg belief sich am Ende v. Mts. auf 208 708 Personen. Die Bevölkerungszunahme im Arpil betrug 1618 Personen.

* Homberg, 23. Mai. Die Genickstarre tritt hier wieder mit großer Heftigkeit auf. In den letzten Tagen erkrankten an dieser Seuche vier Kinder im Alter von 8 Monaten bis zu 10 Jahren. Ein zehnjähriges Mädchen erlag dieser Krankheit.

* Boppard, 22. Mai. In den Wäldern des Hunsrücks und auch am Rhein richtet die Raupe des Eichenspinners große Verheerungen an. Ganze Striche von Eichenkulturen sind abgefressen.

* Trier, 22. Mai. In Langsur legte sich letzte Nacht ein Obdachloser an den Kalköfen zum Schlafen nieder. Der Mann wurde heute morgen tot aufgefunden, er ist durch Einatmen der Gase gestorben. — Auf tragische Weise erlitt eine Frau in Newel den Tod. Sie stürzte im Stall von einem Stuhl mit dem Gesicht auf den Fußboden, verlor die Besinnung und erlitt den Tod durch Ersticken, da sie mit dem Mund fest auf dem Boden lag.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 23. Mai. Gestern mittag versuchte ein junger Seemann, der eine Wechselstube in der Friedrichsstraße betreten hatte, das in der Auslage befindliche Geld zu rauben. Er wurde nach kurzem Kampfe mit dem allein im Laden befindlichen Geschäftsangestellten auf dessen Hülferufe hin ergriffen. Ein später eingedrungener Genosse des Festgenommenen entkam.

— Wilhelmshaven, 23. Mai. Das Torpedoboot „G 107" kollidierte mit dem Kreuzer „Lübeck" und lief schwer beschädigt in Wilhelmshaven ein.

— Mainz 23 Mai. Hier starb der populärste Gastwirt von Mainz, der Besitzer der Brauerei „Zum Birnbaum", Franz Geier. Einen besonderen Ruf hatte er sich auch durch seinen Kinderreichtum (von zwei Frauen wurden ihm 35 Kinder geboren!) erworben.

— London, 23. Mai. Eine Irrsinnige auf dem Fenstersims des vierten Stockes erregte in Ladbroke Grove, einer eleganten Straße des Londoner Westend, kürzlich ungeheuerliches Aufsehen. Sie hatte sich auf das Sims eines Fensters des vierten Stockes ihrer Wohnung geschwungen und hielt von diesem lustigen Sitze aus Ansprachen an die Passanten. Alle Versuche der Hausgenossen, sie in das Zimmer zurückzubringen, vereitelte sie, indem sie sich herabzustürzen drohte, falls man sich ihr nahe. Die Menge auf der Straße, die dem aufregenden Schauspiel zusah, wuchs bald derart an, daß die Polizei Verstärkungen herbeiziehen mußte. Schließlich eilte auch die Feuerwehr mit Rettungsleitern hinzu, worauf die Dame in ihr Zimmer zurückkehrte und sich dort so verbarrikadierte, daß die Polizei die Türen aufbrechen mußte, um sie dingfest zu machen. Es stellte sich heraus, daß sie die wahnsinnig gewordene Gattin eines Admirals ist.

— New-York, 23. Mai. Von hier wird die Geschichte einer merkwürdigen Operation gemeldet, durch die einer Frau von 35 Jahren das Leben gerettet wurde. Frau Peter Anderson litt seit längerer Zeit schwer an Blutleere. Sie mußte in den letzten Tagen des März auf die New-Yorker Poliklinik gebracht werden, wo sie in Bewußtlosigkeit verfiel. Die Aerzte wendeten alle Mittel an, um den Herzschlag zu verstärken, und als alles umsonst war, schlugen sie vor, es mit Bluttransfusion zu versuchen. Der Gatte der Frau erklärte sich bereit, sich zu opfern. Er wurde chloroformiert und an die Seite seiner Frau auf den Operationstisch gelegt. Die Aerzte öffneten eine Arterie an seinem linken Arm und pumpten durch ein Rohr etwa zweieinviertel Liter Blut in den Körper der Frau. Sie gab sofort ein Zeichen der Belebung und gewann von Minute zu Minute an Kraft. Der Gatte war außer sich vor Freude, als er zum Bewußtsein erwachte und mit seiner Frau reden konnte. Die Aerzte Dorrance und Reishmann, welche die Operation ausführten, sagen, daß das Resultat der Transfusion die roten Körperchen im Blute der Frau von 10 auf 75 pCt. zunahmen. Sobald der Gatte seine volle Kraft wieder erlangt hat, wird er sich einer zweiten Operation unterziehen.

Allerlei.

— **Ein schönes Stückchen vom heiligen Bureaukratismus** wird aus Rußland gemeldet: Während des räuberischen Ueberfalles, der vor einigen Tagen von sogenannten „Expropriatoren" gegen die Kassen der 54. Postabteilung in Petersburg unternommen wurde, gelang es einem Telegraphenfräulein, an die Hauptverwaltung zu telegraphieren: „Wir werden überfallen und beraubt, helft!" Dann hob das Fräulein, wie ihm von den Räubern befohlen war, rasch die Hände in die Höhe. Nachdem sich die Banditen entfernt hatten, fand man am telegraphischen Aufnahmeapparat einen Streifen, der die Antwort der um Hülfe angeflehten Haupt-Verwaltung enthielt. Die Antwort lautete: „Hülfe kann erst geleistet werden, wenn Sie ein vorschriftsmäßiges Diensttelegramm aufgeben".

— **Wie groß ist die Zahl der Gast- und Schankwirtschaften in Preußen?** Nach der „Statist. Korresp." betrug ihre Zahl einschließlich der Kleinhandlungen mit Branntwein oder Spiritus im Jahre 1905 überhaupt 202 243, ständige 186 914; hiervon entfiel etwas über die Hälfte auf die Städte. Im Stadtkreis Berlin waren es 15 115. Die ausschließlich alkoholfreien Wirtschaften beliefen sich auf 7077 = 3,4 Prozent. Von Interesse ist die Zahl der Betriebsstätten im Verhältnis zur Bevölkerungszahl. Es kam auf 194 — in den Städten auf 169, in Berlin speziell schon auf 129, auf dem Lande auf 221 Personen eine ständige Wirtschaft mit Ausschank geistiger Getränke, wogegen eine solche mit ausschließlichem Ausschank nichtgeistiger Getränke auf 5434 bezw. 3529 (Städte) und 9680 (Land) Bewohner kam. Die alkoholfreien Wirtschaften sind also noch nicht sehr zahlreich.

— **„Kollegialischer Gruß".** Bekanntlich ist es gestattet, auf Büchern, Musikalien, Zeitungen, Zeitschriften, Bildern, Landkarten, Weihnachts- und Neujahrskarten, wenn sie gegen die für Drucksachen festgesetzte, ermäßigte Taxe befördert werden sollen, eine Widmung hinzuzufügen. Postalisch wird jedoch der Vermerk „mit kollegialischem Gruß" als „Widmung" nicht angesehen. Bücher-, Weihnachts-, Neujahrs- und andere Glückwunschkarten usw. mit dem Vermerk „mit kollegialischem Gruß" haben keinen Anspruch auf die ermäßigte Drucksachentaxe.

— **Die Gefährlichkeit der Milzbrandübertragung** hat sich jüngst in Wien wieder gezeigt. In den letzten vier Monaten erkrankten dort 13 Personen an Milzbrandvergiftung, und 10 davon starben. Sämtliche Personen waren bei Bürstenbindern beschäftigt oder gehörten zu deren Hausstande oder zum Hausstande der Gehülfen. Elf von den Bürstenbindern waren mit der Erzeugung falscher Gemsbärte aus Roßhaaren beschäftigt, die aus Rußland eingeführt waren. Drei Uebertragungsfälle sind besonders lehrreich. Im ersten starben Frau und Kind eines Arbeiters, der solche Gemsbärte herstellte. Im zweiten erlag der schrecklichen Krankheit ein Verkäufer, der den Krankheitsstoff beim Verkaufe einer offenbar infizierten Bürste in sich aufgenommen hatte. Im dritten starb ein Dienstmädchen, das bei einem Bürstenbinder im Dienst stand und den Krankheitskeim nur beim Bettmachen erworben haben konnte. Es ergibt sich daraus die Lehre, daß bei der Desinfektion des Rohmaterials, das als Träger von Milzbrandkeimen bekannt ist, nicht gründlich genug verfahren werden kann. Da die Verarbeitung dieses Materials meistens noch in den Händen von Kleingewerbetreibenden — zweihundert in Wien — liegt, die erfahrungsgemäß weder genügend Einsicht noch hinreichende Vorrichtungen dazu haben, ist die Forderung berechtigt, die Reinigung unter behördlichem Zwange in öffentlichen Desinfektionsanlagen vornehmen zu lassen.

Handelsnachrichten.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

in **Essen** am 21. Mai 1907.

Originalbericht der **Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern** Berlin W., Königgrätzerstraße 19.

Auftrieb: **Rinder** 738, **Kälber** 470, **Schafe** 28, **Schweine** 3629. Tendenz: Rinder, Kälber, Schafe, Schweine mittelmäßig.

Ochsen. 1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt 46—47 Mk.
2) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere, ausgemästete 42—43 Mk.
3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 36—37 Mk.

Bullen. 1) vollfl., ausgem. bis zu 5 Jahren 43—44 Mk.
2) vollfleischige jüngere 37—38 Mk.
3) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 31—32 Mk.

Kalben und Kühe. 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 44—45 Mk.
2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren 38—40 Mk.
3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 33—35 Mk.
4) mäßig genährte Kühe und Kalben 26—28 Mk.

Kälber. 1) Doppellender 73—74 Mk.
2) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 56—58 Mk.
3) mittl. Mast- u. gute Saugkälber 50—54 Mk.
4) geringere Saugkälber und älteres, gering genährtes Jungvieh (Fresser) 40—48 Mk.

Schafe. 1) Mastlämmer und jüng. Masthammel 42 Mk.
2) ältere Masthammel 37—38 Mk.
3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe — Mk.

Schweine. 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis zu 1¼ Jahren 54 Mk.
2) fleischige 50—53 Mk.
3) gering entwickelte sowie Sauen 45—48 Mk.

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht, bei Schweinen mit 20% Tara. Die amtlichen Schlachtgewichtpreise sind mittelst Schlachtproz. umgerechnet.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale").

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.

Donnerstag, den 23. Mai 1907.

Ort	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Münster	21,00	20,50	—,—	19,00
Hamm	—,—	—,—	—,—	19,00
Recklinghausen	—,—	19,50	—,—	—,—
Essen	20,60	20,40	16,90	—,—
Bochum	20,40	19,40	16,20	203,5
Osnabrück	19,95	19,95	19,25	19,25

Speisekartoffeln (tatsächl. erzielte Preise pr. 100 kg) in Mk.): Bochum I. Sorte 0,00 Mk.; II. Sorte 8,75 Osnabrück I. Sorte 9,00 Mk.; II. Sorte 8,00 Mk.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 1. bis 15. Mai 1907.

Geburten.

1. Elisabeth Wilhelmina, T. v. Fabrikarbeiter Karl Jansen und Anna Maria Tekampe. — Heinrich Johann, S. v. Weber Anton Geuting und Christina Theodora Schmitz. — Paul Joseph, S. v. Küster Anton Hülskamp und Anna Maria Kock. — Johann Bernhard S. v. Untermeister Joseph Schaffeld und Bernhardina Heistermann. — 2. Gerhard Karl, S. v. Fabrikarbeiter Bernhard Hanenberg und Anna Niessing. — Ernst Johann, S. v. Webermeister Franz Backmann und Johanna Elisabeth Schnelting. — Karl Gustav, S. v. Fabrikarbeiter Gustav Müller und Antonia Vogel. — Josepha Maria, T. v. Weber Anton Niessing und Gertrud Tekampe. — 3. Herbert Joseph, S. v. Fabrikank Joseph Dorweiler und Aloissa Elisabeth Schulte-Stemmerk. — Friedrich Albert, S. v. Zeitungsbote Wilhelm van Drünen und Karolina Schmeink. — Maria Gertrud, T. v. Untermeister Heinrich Booms und Maria Knipping. — 5. Hermann Johann Joseph, S. v. Maurer Joseph Telaar und Elisabeth Uebbing. — Agnes Franziska Auguste, T. v. Untermeister Johann Gregor und Maria Magdalena Tewisse. — Magdalena Bernhardina, T. v. Färber Heinrich Gregor und Gertrud Elisabeth Küpper. — Maria Henrika Antonia, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Becker und Engelina Theodora Tenbensel. — Adelheid Henriette, T. v. Maurer Kaspar Johann Wensing und Maria Katharina Wamelink. — 6. Joseph Hermann, S. v. Packer Hermann Ostendorp und Adelheid Tielkes. — Franz Karl, v. S. Weber Anton Küpperschröer und Maria Rottbeck. — Heinrich Hubert, S. v. Heizer Johann Kemper und Johanna Adelheid Himmelberg. — 7. Anna, T. v. Wiegemeister Heinrich Esser und Maria Agnes Jäger. — Josepha Priszilla Johanna, T. v. Andreher Heinrich Dohle und Theodora Johanna Möllenbeck. — Bernhard Werner Heinrich, S. v. Prokurist Bernhard Blomesath und Katharina Kuhnen. — 8. Johann Anton Luise, S. v. Korrespondent August Reichenberger und Hedwig Aldick. — Maria Josepha, T. v. Konditor Joseph Halbracht und Maria Elisabeth Hötger. — 9. Maria Johanna, T. v. Weber Heinrich Mispelkamp und Franziska Johanna Hebing. — Dorothea Maria Wilhelmina, T. v. Fabrikarbeiter August Kersten und Anna Bohle. — Johann Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Joseph Bauhaus und Maria Christina Borgers. — Antonia Josepha Wilhelmina, T. v. Schlichter Bernhard Mecking und Maria Fisser. — Theodor Bernhard, S. v. Fabrikarb. Wilhelm Kortenhorn und Maria Johanna Ostendarp. — Waldemar Paul Joseph, S. v. Agent Engelbert Büning und Sophia Triep. — Gertrud Johanna, T. v. Holzarbeiter Ferdinand Terrörde und Anna Rottstegge. — 10. Maria Henriette, T. v. Rauher Hermann Krasenbrink und Johanna Maria Helling. — Maria Josephine, T. v. Fabrikarbeiter Anton Grothus und Maria Rottstegge. — Elisabeth, T. v. Färbereibesitzer Jakob Ingenschay und Karolina Schmalhausen. — 11. Regina, T. v. Maurerpolier Joseph Kleffner und Elisabeth Gerlach. — 12. Josephine Johanna, T. v. Lagerarbeiter Friedrich Hassenberg und Johanna Mathilde Hekers. — Maria Euphrosine Bernhardina, T. v. Weber Richard Brandenburg und Maria Schäpers. — Joseph Johann, S. v. N. N. — 14. Johann, S. v. Weber Theodor Nienhaus und Aleida Schmitz. — Franziska Luise, T. v. Weber Peter Steenbeek und Gertrud Johanna Lablans. — Martha Elisabeth Wilhelmina, T. v. Anstreichermeister Gottfried Markwalter und Friederika Wissing. — 15. Friedrich Bernhard, S. v. Weber Peter Fromm und Maria Christina Beesten.

Eheschließungen.

1. Schlossergeselle Julius Müller und Anna Schmeink. — Bleichereiarbeiter Heinrich Vrenegor und Maria Jansen. — 2. Rauher Wilhelm Peters und Maria Schlütter. — 3. Weber Heinrich Elsemann und Elisabeth Kruse. — 4. Schriftsetzer Kaspar Niessing und Henriette Rappers. — Fabrikarbeiter Johann Kampshoff und Anna Krasenbrink. — 6. Kaufmann Franz Bode und Christina Speckelbrink. — Restaurateur Richard Birghan und Bernhardina Overbeck. — 7. Weber Hermann Elsemann und Johanna Hovestädt. — 8. Passierer Wilhelm Klinkenberg und Adelheid Esing. — Scherer Johann Günther und Gertrud Benning. — Oberlehrer Dr. Heinrich Calmund und Maria Boytinck. — 10. Heizer Heinrich Booms und Maria Rademaker. — Schlichter Bernhard Böing und Elisabeth Stahlhauer. — 11. Schreinergeselle Johann Kuhlewey und Anna Schülingkamp. — 13. Dachdeckergeselle Karl Grün und Henriette Lorei. — Bergmann Johann Nienhaus und Theodora Holtkamp. — 14. Schermeister Bernhard Overkämping und Rosa Schröer. — 15. Bäckermeister August van Gelder und Maria Kubeneck. — Färbermeister Karl Clever und Helene Hunhoff. — Oberlehrer Joseph Bracht und Antonia von Bönninghausen.

Sterbefälle.

1. Ehefrau Christina Schapfeld geb. Lütkenhorst, 41 J. — 2. Ackerer Wilhelm Tebroke, 64 J. — 3. Karl Gustav Müller, ¾ Tag. — 7. Färber Gerhard Schücker, 32 J. — 10. Ehefrau Maria Vehoff geb. Schovers, 52 J. — 11. Ehefrau Maria Anna Büssing geb. Kruse, 33 J. — Invalide Johann Bernhard Böing, 23 J. — Bahnhilfsarbeiter Anton Gerhard Tepas, 18 J. — Gewerblose Anna Paula König, 18 J.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Co.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . . Meter 1,– bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Lilienmilch-Seife „Südstern"
älteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
erzeugt blendendschönen, rosigen, jugendfrischen Teint, entfernt Sommersprossen.
Per Stück 50 Pfg. bei: **Apotheker F. Arens u. W. Reyger**

Ein **verbessertes doppelt kohlensaures Natron**, welches sich durch **verfeinerten Geschmack** und **erhöhte Bekömmlichkeit** auszeichnet, wird von der Firma **Arnold Holste Wwe., Bielefeld,** unter dem Namen **„Kaiser-Natron"** in schönen, sauberen Packungen zu 10, 15, 25 und 50 Pfg. mit Zugabe von **wertvollen Rezepten** und **praktischen Metallöffelchen** (als Maßangabe) in den Handel gebracht. „Kaiser-Natron" ist infolge seiner überaus nützlichen und vielseitigen Verwendbarkeit in Küche, Haushalt, zur Gesundheits- und Körperpflege usw. für jedermann unentbehrlich und ersetzt manches andere teure Mittel, weshalb es mit Recht als gutes, billiges Universalmittel empfohlen wird. Beim Einkauf achte man auf die gesetzlich geschützte Marke „Kaiser-Natron" und die grünen Packungen; zu haben in allen besseren Geschäften, jedoch niemals lose.

Zur gefl. Beachtung!

Mit Rücksicht auf den **rechtzeitigen Versand** unseres Blattes sehen wir uns genötigt, die **Inseraten-Annahme**

nachmittags 5 Uhr

zu schließen. Wir bitten unsere geschätzten Inserenten daher dringend, uns Ihre Aufträge möglichst schon vormittags übermitteln zu wollen.

Die Expedition.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 26. Mai.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht zur hh. **Dreifaltigkeit.**
4 Uhr Maiandacht.
Der **Mütterverein** hat um **7 Uhr** gemeinschaftliche hl. Kommunion, **3 Uhr** Andacht.

Liebfrauen.

6, 1/8 und 1/9 Uhr hl. Messen.
7 1/4 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den **Verein christl. Mütter.**
1/4 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Maiandacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den **Verein christl. Mütter.**

St. Joseph.

1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den **Verein christl. Mütter.**
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Maiandacht.
4 Uhr Andacht für den **Verein christl. Mütter.**

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Maiandacht.

St. Agnes.

(Hospital.)
1/2 8 Uhr hl Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Jeden Abend 1/2 9 Uhr Maiandacht.

Liebfrauen.

Die **Maiandacht** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Joseph.

Die **Maiandacht** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Klara.

Jeden Morgen bei der hl. Messe um 1/2 7 Uhr Maiandacht.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, 26. d. M. (Dreifaltigkeitsfest), nach dem Hochamte in Liebfrauen:

Präfektenwahl.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittag 3—6 Uhr.

1000 Mark

auf I. Hypothek zum 1. September **zu leihen gesucht.**

Angebote unter **G. S. 136** an die Expedition d. Bl.

Eine zuverlässige,

kathol. Haushälterin

für ruhigen Haushalt (2 Personen) zum 1. Oktober gesucht von **A Tenfelde,** Lehrerin in **Recklinghausen-Süd.**

Schulfr. Mädchen

zu Kindern gesucht.

Kirchstraße 25.

Lehrmädchen

gesucht gegen Vergütung.

Th. Althoff.

Webermeister.

Mechanische Weberei, **Spezialität baumwollene Bettücher u. Schlafdecken,** sucht für bald oder später einen mit diesen Artikeln vertrauten Meister, welcher die Behandlung von Schaft- u. Jacquard-Maschinen gründlich versteht. Stellung selbständig, dauernd u. gut bezahlt. Angebote unter **„Webermeister“** unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüche befördert die Expedition d. Bl.

1 Schlosser

gesucht.

Gebr. Schwartz.

Ein mit allen Kontor-Arbeiten durchaus vertrauter

Kaufmann

sucht für nachmittags passende Beschäftigung. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Off. u. **B. I.** an die Exp. d. Bl.

2 tüchtige

Selfaktor-Anmacher und 2 Arbeiter

für Aufzüge gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Bote

zur Expedition einer bereits eingeführten Zeitschrift gesucht.

Geeignet für rüstigen Halbinvaliden. Offerten unter **H. S. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Arbeiterwohnung und Bauplätze

zu verkaufen.

Laurenz Rappers.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 26. Mai.

6 Uhr ist die erste hl. Messe.
1/2 7 Uhr zweite hl. Messe
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 1/2 3 Uhr ist Christenlehre und Andacht in Rhede, Krechting, Crommert und Vardingholt.

Arbeiter-Verein

Rhede.

6 Uhr Versammlung. Vortrag der sozialen Kommission.

Klavier- und Violin-Unterricht

erteilt

Kl. Kirsch, Organist,

Gasthof zur Stadt Münster, Bocholt. Osterstraße.

Wer Stellung sucht,

verlange die **„Deutsche Bakanzenpost“ 256 Eßlingen.**

Hiesige **mech. Weberei sucht** einen

tüchtigen jungen Mann

für Lager und Musterzimmer.

Offerten mit Angabe der Gehaltssprüche und der Antrittszeit unter **A. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Erstklassige Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft sucht geeigneten

Bezirks-Inspektor

gegen hohe Bezüge. — Reflektiert wird auf Herrn mit tadellosem Ruf und erprobter Leistungsfähigkeit. — Herren, welche dem Fache bisher fern standen, erhalten zunächst praktische Ausbildung.

Gefl. Offerten werden erbeten unter **F. W. 1239** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Wäsche-Direktricen -Zuschneider

wie **alle Angehörige der Wäsche-Branche** finden Fachartikel, Abbild. 2c. und **viel Stellenangebote** in der „Dtsch. Leinen- und Wäsche-Ztg.“ Bei der Post oder direkt von Bielefeld vierteljährlich frei Haus nur 1 Mk.

Eine an der Leopoldstr. (Ostertor) gelegene, in gutem Zustande befindliche

Arbeiterwohnung

mit Garten ist zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Oberwohnung

— Königstraße 84 —

auf sofort oder später zu vermieten.

Auskunft in der Exped. d. Bl.

Wohnung

von 4 Räumen nebst Keller u. Gärtchen zum 1. Juni **zu vermieten.**

Anton Bauschen, Karlstr. 740.

Junger Mann (18 Jahre) sucht für 27. Mai bez. 1. Juni eine

Wohnung

mit voller Beköstigung in mittlerer Preislage. Etwaige Anerbieten unter **B. C.** sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Möblierte

Zimmer

mit Frühstück zum Preise von monatlich 15 Mk zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.



sind erstklassige

Qualitätsmaschinen.

Prima Fahrräder mit **Doppelglockenlager v. M. 54,—** an, **bis zu 5 Jahren volle Garantie.** Auch Zubehörteile kaufen Sie bei mir am billigsten Katalog gratis und franco. F. P Keller. Charlottenburg 277, Friedrich Carlsplatz 3.



Spratts Hühner- und Küken-Futter

bei

Fritz Blömker.

Das Glück ist nahe!

Mk. 135000 bar

ohne Abzug Gew. zus. der **Roten † Lotterie, Ziehung 26.—27. Juni.** Ankauf eilt sehr, da diese beliebten Lose bald ausverkauft sind und teurer werden. Lose soweit Vorrat noch zu Mk. 4,50 abzugeben. Porto und Liste 40 Pfg. extra.

Lotterie Voss, Dortmund, Postfach 83.

Verding.

Die zum Neubau eines Wohnhauses für Herrn **Hermann Renzel** erforderlichen **Arbeiten und Lieferungen** sollen in 3 Losen vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Offerten sind daselbst bis spätestens **Samstag, den 1. Juni, vormittags 11 Uhr,** einzureichen

Joh. Niessing, Architekt.

Verding.

Die zum Neubau von 10 Wohnungen für den Bocholter Bauverein erforderlichen **Arbeiten und Lieferungen** sollen vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind daselbst bis spätestens **Freitag, den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr,** einzureichen.

Joh. Niessing, Architekt.

Haus-Verkauf.

Das in sehr gutem Zustande befindliche, von Herrn Joseph Dorweiler bewohnt gewesene Haus Nordallee Nr. 24 ist unter günstigen Bedingungen sofort zu kaufen ev. zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt

Joseph Hülskamp.

Verkauf von Grundstücken.

Am Samstag, dem 1. Juni, nachmittags 2 Uhr, soll der **Demmingschlag in Herzebocholt** Flur S Nr. 24, nunmehr eingeteilt in 4 Parzellen zu je circa 1 ha 19 a, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Darauf gegen **3 1/2 Uhr** der **Kleveringsschlag in Liedern** Flur T Nr. 1, jetzt eingeteilt in 8 Parzellen zu je circa 1 ha 21 a, ebenfalls öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Nähere Bedingungen werden vor dem Verkaufe bekannt gemacht.

Im Auftrage der Interessenten:

Aug. Gross-Hardt,
Rendant.

Bochumer Zentralheizungs-Fabrik

H. L. Knappstein

in Bochum i. W.

Berlin N., Invalidenstrasse 38. **Hoflieferant.** Frankfurt a. M., Kronprinzenstrasse 55.

Zentralheizung, Ventilation.

Vertreter: Forstmann & Teuwsen,

Maschinen-Geschäft und techn. Bureau.

Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.

CITO Fahrräder

Modell 1907.

Elegant Dauerhaft — Zuverlässig Schnell

3 Jahre Garantie.

Stets vorrätig:

Pfeil-, Tempo- und Olympia-Räder.

Reichhaltigstes Lager aller Zubehörteile.

Alfons Tacke,

BOCHOLT,

Südwall 24. Nordstr. 49.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von

J. & A. Temming, Bocholt.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in **Bocholt** bei: **J. & F. Biergans, Wwe. J Valk,** Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch), **J. & A. Temming,** Carl Wink, Osterstr. und Jos. Neyenhaus, in **Rhede** bei **Jos. Gebbing.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich



Milch-Zentrifugen

mit Räder- oder Schnüren-Antrieb.

Leistung 60 bis 450 Liter bei leichtestem, fast geräuschlosem Gang. Probezeit wird gewährt.

Buttermaschinen

in den verschiedensten Ausführungen von 5 bis 100 Liter. Verbutterung für Handbetrieb.

Viehwagen in verschiedenen Grössen.

Man verlange unsere neuesten Kataloge.

Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück, Bierstr. 35.

Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind.

Gardinen

Scheiben-Gardinen, abgepaßt u. vom Stück in crème weiß und farbig, **Stores, Brise-Bises, Bettdekorationen.** Abgepaßte **Zug- u. Roll-Rouleaux. Borden** zum Ansetzen an Rouleaux, **Zwirn-, Tüll-Gardinen** von 2.70 Mark pro Fenster an. Größte Auswahl, billigste Preise.

Heinrich Eising, Königstraße 10.

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche



Ca. 1500 Millionen

Menschen wohnen auf der Erde, eine grosse Anzahl hiervon putzt die Schuhe mit dem vorzüglichen Lederputzmittel

Immalin.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring

wird garantiert durch die MARKE PFEILRING

Eine Fettseife ersten Ranges.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Charlottenburg, Salzufer 16.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Adam-Pianos

empfiehlt

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

WESEL UND DUISBURG

Gegründet 1828. Vielfach prämiiert.

Frankolieferung gegen bar oder monatliche Abschlagszahlungen auch mietweise mit Anrechnung der Miete auf späteren Kauf

Wie gewinne ich sicher in der Lotterie?

Buch zur Anleitung zum **erfolgreichen** Lotteriespiel auf Grund langjähriger Erfahrungen versendet geg. Einsendg. von **Mk. 2,30** (auch in Briefmarken oder Coupons) mit Porto

A. Voß, Dortmund,
Postfach 83.

Heirat! Waise, 25 J., 200,000 Mk. Verm. wünscht Heir. m. charaktervollen Herrn. Verm. erwünscht, aber nicht Bedingung. Anonym zwecklos. Ideal. Berlin 7.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Für Wirte!

Preisgekrönte Salzstangen.

240 Stück (80 Pakete) zum **10 Pfennig-Verkauf** versende in Postkistchen gegen Nachnahme von **Mk. 5—.** Für jedes Hotell Café und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

Otto Schmidt,
Nährmittelfabrik, **Erfurt.**

Dalli-

das allerbeste Seifenpulver

Tomor,

כשר

(Pflanzen-Margarine)

empfiehlt

— jeden Tag frisch —

Lebensmittelhandlung

Fortuna,

Niederbruchstraße 22.

Patent-Bureau
J. Bett & Co. Köln a. Rh. Domhof 22.
Aussprache kostenlos.

HARMO-

niums in grösster Auswahl, die weltbekannten, amerikanischen Qualitäts-Instrumente von Mason & Hamlin und Estey empfiehlt als Alleinvertreter, deutsche Harmoniums mit Druck- und Saugsystem, Pedalharmoniums, auch zur Miete und gegen Raten

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- u. Pianino-Fabrikant, Alleinvertreter der Klavierspielapparate Pianola und Aeriola

Barmen,

der seit 1906 am Schwebebahnhof Rathausbrücke, Barmen, Eingang Gemarkerufer, ein Spezialmusterlager von über 100 Harmoniums unterhält u. Kaufliebhabern die grössten Vorteile bietet, weil er unbedingte Gewähr leistet, genau wie für seine eigenen Fabrikate, so auch für die von ihm vertriebenen Harmo-

NIUMS

Anstoss

erregt jede Nachahmung der Steckenpferd-
Karbol-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke „Steckenpferd".
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln 2c.
à Stück 50 Pfg. bei

Geschw. Höpfner.



Heinrich Eising
BOCHOLT Königstr. 10

Zahn-Atelier Cluesmann,
Bocholt, Nordstrasse 54.

Spez.: Künstliche Zähne unter Garantie für gutes Passen und Haltbarkeit. Befreien von Zahnschmerzen auch ohne Ausziehen. Ausziehen mit Betäubung des Zahnfleisches, leicht und sicher. Nerventöten und Plombieren. Regulieren schief stehender Zähne.
— Preise billigst. —

Voll und ganz

erhalten Sie Ihr Haar bei Anwendung des

antiseptischen Kräuterwassers.

— Aerztlich empfohlen. —

Nur echt bei
Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).

Vegetabile Margarine
Marke

Sanela

empfiehlt

Lebensmittelhandlung

Fortuna,

Niederbruchstraße 22.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital		75 Millionen Mark
Reserven	ca.	25 Millionen Mark
Zusammen	ca.	100 Millionen Mark.

Niederlassungen in:

Hauptanstalt: Elberfeld,
Zweiganstalten: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depositenkassen: Goch, Hilden, Rheydt, Schwelm, Warburg,

Kommanditen:

D. Fleck & Scheuer, Düsseldorf,
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Hüfer & Co., Kommandit-Ges., Solingen,
Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Geschäfts-Eröffnung.



Den geehrten Bewohnern von **Bocholt** und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich am **Samstag, dem 25. Mai,** ein

Uhren-

und Goldwaren-Geschäft,

verbunden mit **Reparatur-Werkstatt,** eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und solide Ware zu führen. Reparaturen werden unter billigster Berechnung besorgt.

Ferner empfehle mich zur

Anfertigung von elektrischen Schellen, Fernsprechern, Wasserstandanzeigern, Türöffnern und Türschließern, sowie sämtlicher Anlagen in Schwach- u. Starkstrom.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütig zu unterstützen, zeichne hochachtungsvoll

Fr. Kersting, Uhrmacher,
Ravardistraße 9.



Feinsten gebrannten Kaffee
empfiehlt
Lebensmittelhandlung „Fortuna",
Niederbruchstrasse.
ff. Qualität. Billige Preise.

Kleine Inserate,

Wohnungs- und Stellen-Gesuche und -Angebote, haben in dem

Bocholter Volksblatt

nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Sängerbund-Konzert.

Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 5 Uhr,
anläßlich des 22. Stiftungsfestes:

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung der Kapelle des 43. Artillerie-Regts. Wesel.

Abends von 8 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Karten im Vorverkauf zum Konzert a Person 60 Pfg. sind zu haben bei J. & A. Temming, A. Grodde, Wwe. Joh. Walk, Friseur Rud. Friedrichs, Zigarrenhandlung von A. Esser und bei den Mitgliedern.
Karten an der Kasse 75 Pfg.

Der Vorstand des M.-G.-V. „Sängerbund.

Deutsches Frühstückshaus.

Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab;

Grosser Ball.

Ballkarte 75 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

A. Ingenhorst,
Westend.

Restauration Bayrischer Hof.

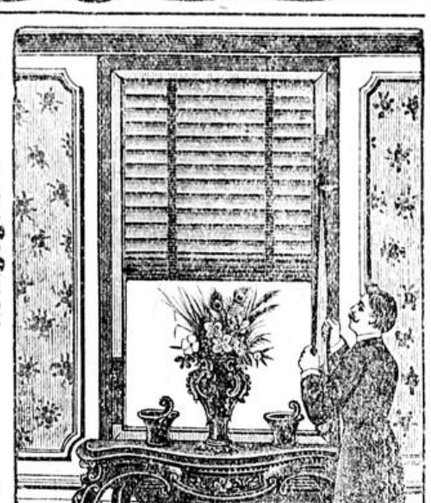
Sonntag, den 26. Mai,
nachmittags von 5 Uhr an:

Grosser Ball.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

B. Künne.

Zug-Jalousien, Rolläden,
Rollschutzwände, Schattendecken,
Glas-Ventilatoren,
Fabrikate I. Ranges
der Krefelder Zug-Jalousien-Fabrik
Heinrich Overgoor.
Gegründet 1867.
Vertreter für Bocholt u. Umgegend: L. Müller.



Alle vorkommenden Reparaturen
werden schnellstens und billigst besorgt von

L. Müller.

Für Brautleute



Grosses Lager **Fertiger Betten**
nur gut bewährte Qualitäten
In allen Preislagen äusserst billig.
Uebernahme ganzer
Braut-Aussteuern
in tadelloser, gediegener Ausführung.
Hch. Eising, Königstr. 10.
Grösstes und ältestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.



Mersmann-Fahrräder u. Ersatzteile

preiswert und vorzüglich
Mersmann & Co., G. m. b. H., Oberhausen, Rhld.
Kataloge gratis und franko. Vertreter gesucht.

Milchbakterienfreier Butter-Ersatz
Spezial-Marke

Sana-

Margarine
nach D. R. P. Nr. 100922
mit süßer Mandelmilch verbuttert
empfiehlt

Lebensmittelhandlung

Fortuna,

Niederbruchstraße 22.

Christl. Gewerkschaftskartell
Bocholt.

Sonntag morgen 11¼ Uhr
findet im Saale des Herrn **Jos. Temming (Rotenburg)** eine

allgemeine

Mitglieder-Versammlung

sämtl. christl. Gewerkschaften
Bocholts
statt.

Tages-Ordnung
unter anderem:
Die Beendigung des Streiks im Schreiner- und Baugewerbe.

Das Kartell.

Städt. Vieh-Versicherung,
Bocholt.

Am Sonntag, dem 26. Mai, nachmittags 5 Uhr,
findet beim Wirt **Imping** (Nobelstraße) die diesjährige

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand.



Billard.

Ein gut erhaltenes Billard ist billig zu verkaufen
Näheres in der Expedition d. Bl.



Heute Samstag nachm. von 2 Uhr ab ist beim Wirt **Hitpaß** am Ostertor

Rind- und Schweinefleisch

zu haben. Rindfleisch das Pfund zu 65 Pfg., Schweinefleisch zu 55 Pfg.

